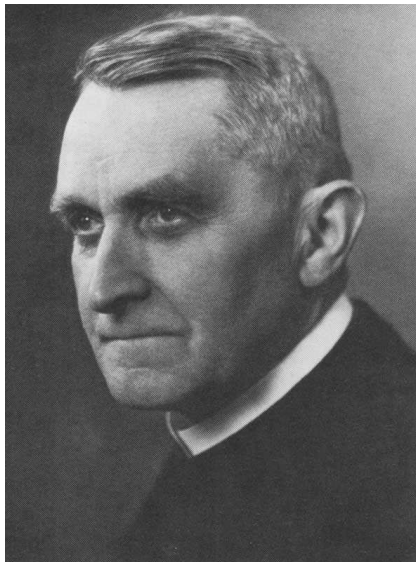


Vereinschronik: Gartenbauverein Scheyern

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts war der Beweggrund groß, bayernweit Gartenbauvereine zu gründen. Die Bevölkerung - nicht in Wohlstand lebend, insbesondere nicht in ländlichen Gegenden, aber auch ganz und gar nicht in den Städten - war voll auf die Selbstversorgung mit gesunden Nahrungsmitteln ausgerichtet. Obst- und Gemüseanbau im eigenen Garten stand deshalb ganz stark im Vordergrund.

Die Zeit um 1912/1913 war sowohl wirtschaftlich als auch politisch eine sehr bewegte Zeit. In der Regel waren Pfarrer, Lehrer und Verwaltungsbeamte die Initiatoren, Gartenbauvereine zu gründen. Korbinian Aigner, geboren 1885 und auf einem Bauernhof aufgewachsen, erkannte als junger Mensch den Anbau und dessen Wichtigkeit von gesunden Lebensmitteln insbesondere im Obstbau. Er besuchte das Gymnasium, studierte danach Theologie und wurde schließlich in Freising zum Priester geweiht. Seine erste priesterliche Stelle bekam er in Ilmmünster und gründete dort am 12. Januar 1912 einen Gartenbauverein.



Ab Herbst 1912 kam Kaplan Aigner als Zeichen- und Turnlehrer sowie Präfekt an das Gymnasium in die Benediktinerabtei Scheyern. Auch hier gründete er im Jahre 1913 einen Gartenbauverein. Leider

konnten trotz intensiver Suche weder in der Abtei Scheyern, in der Gemeinde oder an weiteren Stellen Aufzeichnungen oder Unterlagen von der Gründung des Vereins gefunden werden. Dass es aber im Jahre 1913 einen Gartenbauverein Scheyern gab, ist aus den schriftlichen Unterlagen des heutigen Kreisverbandes Pfaffenhofen für Gartenbau und Landespflege ersichtlich. Der Gartenbauverein Scheyern war am 01. November 1913 Mitglied im damaligen Bezirksobstbauverband Pfaffenhofen. Pfarrer Aigner war Beisitzer in diesem Verband, der damals ca. 1000 Mitglieder hatte. In Berichten des

damaligen Amtsblattes - für das Königliche Bezirksamt Pfaffenhofen zuständig - wurde zu Wanderungen von Pfaffenhofen nach Scheyern aufgerufen, um dort Obstanlagen zu besichtigen.

Wie aus einer anderen schriftlichen Quelle ersichtlich wird, wurde Aigner gerügt, sich mehr um die Seelsorge als um den Obstanbau zu kümmern. Er war der Meinung: gesunde Lebensmittel sorgen für Leib und Seele. Pfarrer Aigner wurde 1916 versetzt, aber die Aktivitäten des Vereins in Scheyern gingen weiter. Dies ist aus den Unterlagen des Kreisverbandes ersichtlich. Leider sind keine Namen von der damaligen Vorstandschaft oder weiterer Mitglieder bekannt.

Im Jahre 1914 begann der 1. Weltkrieg mit all seinen schrecklichen Folgen. Bekannt ist, wie die Jahre für die Gartenbauvereine, je nach Autoren publiziert, während und nach dem 1. Weltkrieg waren. Trotzdem fanden im Bezirksverband Pfaffenhofen immer wieder Obst und Gemüseausstellungen statt. Es gab zu dieser Zeit 22 Obstzüchter, 8 Gemüsezüchter und 8 Bienenzüchter. Die politische Wirren der Weimarer Republik, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignisse mit der Weltwirtschaftskrise führten in die verhängnisvollen Zeit ab 1933. 1934 wurde der damalige Bezirksobstbauverband Pfaffenhofen aufgelöst. Der letzte Eintrag ins Protokollbuch ist vom 23.10.1934. Den Gartenbauvereinen wurden ihre Aktivitäten wie auch anderen Vereinen, die nicht

ins Konzept des damaligen Regimes passten, verboten. Die Zeit nach 1945 mit Wiederaufbau, Währungsreform, Aufnahme von Millionen ihrer Heimat vertriebenen Menschen, ist bekannt.



Langsam begannen wieder die Aktivitäten einzelner Gartenbauvereine in unserem Landkreis. Gerade Kreisfachberater Josef Stadler sah es zu Beginn seiner Amtszeit als seine Aufgabe an, sich für den Aufbau und die Wiederbegründung von noch schlafenden alten und neuen Gartenbauvereinen im Landkreis zu engagieren. In Verbindung mit Bürgermeister Rudi Reimer wurde zu einer Versammlung am 16. August 1983 zur Gründung eines Gartenbauvereins in Mitterscheyern eingeladen. Diesem Aufruf folgten mehr als 30 Bürger.

Nach einem Vortrag von Josef Stadler ging es an die Gründung eines Gartenbauvereins Scheyern. Es waren 29 anwesende Bürger sofort bereit und gründeten den Gartenbauverein Scheyern. Es wurde eine Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzender: Hans Fetsch,
 2. Vorsitzender: Otto Ostermeier,
- Schriftführer: Werner Franz,
Kassier: Inge Müller,
Beisitzer: Anneliese Krieger und Mia Ratze

Nun begann die Aufbauarbeit, die nicht immer leicht war. Bereits Ende 1983 schlossen sich einer bei Versammlung nochmals 16 Bürger dem Verein an. Unzählige Versammlungen, gesellige Veranstaltungen und vieles mehr wurde durchgeführt. Fahrten ins In und Ausland seien erwähnt wie beispielsweise nach Südfrankreich, Ostpreußen, Ungarn und Südengland. Das Ausschmücken von Räumen und Festzelten bei den großen und kleineren Veranstaltungen wurde vom Verein übernommen.

Im Jahre 1993 wurde vom Verein am Ortseingang von Scheyern ein Feldkreuz aufgestellt und die Pflege der dortigen Rasenfläche übernommen. Am 1. September 1993 wurde die Schyrenkaserne aufgelöst und das gesamte Areal von der Gemeinde Scheyern erworben. Bereits 1996 wurde in einem Gebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände eine Obstpresse in Betrieb genommen. Diese wurde von den Bürgern derart genutzt, dass die Anlage 2002 modernisiert werden musste, um das angelieferte Obst verarbeiten zu können.

Seit der Wiederbegründung des Vereins wurden im Vereinsheim drei Obst- und eine Kürbisausstellung durchgeführt. Die Gründung des Vereins 1913 und Wiederbegründung 1983 wurde 2008 in der Schulturnhalle mit einer großen Obstausstellung gefeiert. Die größte Errungenschaft war die Errichtung des Gartenstüberls im ehemaligen Kasino der Bundeswehr, in der fast sämtliche Veranstaltungen des Vereins wie Fachvorträge, Bastelabende usw. durchgeführt werden.

2013 wurde die Obstpressanlage durch den Anbau einer Fertiggarage erweitert, in der eine moderne Pasteurisierungsanlage untergebracht wurde. Aufgrund guter Zusammenarbeit in der Vorstandschaft, Mithilfe von Mitgliedern, aber auch der Unterstützung von Seiten der Gemeinde, hier insbesondere von den damaligen Bürgermeistern Rudi Reimer und Albert Müller, ist der Gartenbauverein das, was er heute mit seinen 276 Mitgliedern ist.

Hans Fetsch, März 2015